

Der Bazar

Illustrirte Damen-Zeitung

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmüßern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnementin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rod 75 Pf. — Tunika, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergerberode à Stück 50 Pf.

Nr. 3. Bekleidung zu einem Toilettenkissen.

Broderie d'Espagne.

Die Bekleidung ist auf einem Fond aus feiner grau-farbener Leinwand mit echten Goldfäden, Goldglittern und feiner Seide in matten Farbentönen hergestellt. Nach Uebertragung des Dessins auf den Stoff umzieht man die Contouren mit Seide und umrandet die Dessinfiguren mit zwei Goldfäden, welche mit weitläufigen Languettenfäden von feiner Seide auf dem Fond zu befestigen sind; hierbei hat man den äußeren Goldfaden mit Berücksichtigung der Abb. in Schlingen (Picots) zu legen, welche durch die an der gegenüber liegenden Figur befindlichen Languettenfäden mit befestigt werden oder denselben durch eine correspondirende Schlinge zu ziehen. Für die Umrandung der von der Mitte des Dessins ausgehenden Arabesken wählt man olivfarbene, für die dazwischen liegenden, sowie für die Mittelfigur bronzefarbene, für die Contouren der Bogen, welche diesen Theil des Dessins einschließen, dunkelrothe Seide. Die Blumen sind mit blauer und heliotropfarbener, die Umrandung mit violett-or-farbener Seide ausgeführt. Innen verzieren man die Dessinfiguren im ineinander greifenden Plattstich, sowie im point-russe mit Seide in der Farbe der umrandenden Languettenfäden. Alsdann näht man nach Abb. die Glittern auf und schneidet zwischen den Dessinfiguren den Stoff fort.

[48,557]

Nr. 6 und 7. Selttasche.

Mignardise, Häkelarbeit und Plattstich-Stickerie.

Unser Original ist aus weißem Baumwollens-Reps gefertigt, mit weißem Stützgarn im Plattstich verzieren und am Außenrande mit einer mit Mignardise und dreifachtem Hauschildischen Garn Nr. 60 gehäkelten Bordüre begrenzt; letztere besteht aus einer Spitze und einem Zwischenstap, welcher dem Stoff aufliegt und mit rosa Raffetband unterlegt ist. Zur Herstellung der Tasche richtet man einen 36 Cent. breiten, 78 Cent. hohen Theil her, von welchem die Vorder- und Rückwand je 33 Cent., der Ueberschlag, dessen Ecken nach Abb. abgefrägt werden, 12 Cent. erfordern. Für die Häkelarbeit hat man für den Außenrand der Tasche und für den Ueberschlag je besonders mit der Spitze beginnend zu arbeiten: 1. Tour: * 21 f. M.

(feste Maschen) in die nächsten 21 Deßen an einer Seite der Mignardise, 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 Deße übg. (übergangen), 3 St. (Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die nächsten 3 Deßen, dann 3mal 3 St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die folgenden 3 Deßen, dann 2mal abwechselnd 5 Luftm., deren mittlere der mittleren der zuvor gehäkelten correspondirenden 5 Luftm. ang. (angeschlungen) wird, 1 Deße

übg., 3 St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die folgenden 3 Deßen, dann 5 Luftm., die mittlere derselben der mittleren der correspondirenden 5 Luftm. ang., 1 Deße übg., 4 f. M. in die folgenden 4 M., die Arbeit auf die Rückseite gew. (gewendet), 6 Luftm., 1 f. M. in die der ersten übg. Deße und der letzten der 21 f. M. gegenüberbefindliche Deße, 4mal abwechselnd 6 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende Deße, dann 3mal abwechselnd 6 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende Deße, dann 3mal abwechselnd 6 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende Deße, die Arbeit auf die rechte Seite gew., 4mal 9 f. M. um die nächsten 6 Luftm., dann 5mal 8 f. M., deren mittlere beiden durch 4 Luftm. getrennt sind, um die folgenden 6 Luftm., dann 4mal 9 f. M. um die nächsten 6 Luftm., 1 Deße an der anderen Seite der Mignardise übergangen, vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die mittlere der um den 2., 3. und 4. Luftmaschenbogen gehäkelten 9 f. M. der gleichen M. des correspondirenden Luftmaschenbogens des vorigen Musterfahes anzuschlingen und das mittlere Glied der die mittleren beiden der ersten 8 f. M. trennenden 4 Luftm. dem gleichen Gliede der letzten 4 Luftm. des vorigen Musterfahes anzuschlingen. Außerdem ist zu bemerken, daß man an den Ecken etwas abweichend arbeitet, damit die Arbeit sich daselbst nicht spannt, und zwar zunächst statt der 21 f. M. nur etwa 12 f. M. in die nächsten 12 Deßen. 2. Tour: * 1 dreifache St. in die nächsten inmitten 8 f. M. befindlichen 4 Luftm. der vorigen Tour, 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) um das vordere nächsten um 1 Bogen gehäkelten 8 f. M. befindliche Glied, 2 durch 6 Luftm. getrennte dpt. St. um die folgenden 4 Luftm., dann 4 je durch 6 Luftm. getrennte dpt. St. um die nächsten 4 Luftm., dann 2 durch 6 Luftm. getrennte dpt. St. um die folgenden 4 Luftm., 1 dpt. St. um das Glied, welches vor dem um den folgenden Bogen gehäkelten 8 f. M. befindlich ist, vom * wiederholt, doch wird bei jeder Wiederholung die dreifache St. stets in das Glied, welchem ang. wurde, gearbeitet. 3. Tour: * 1 f. M. um die nächste dreifache St. der vorigen Tour, 8 f. M., deren mittlere beiden durch 4 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 6 Luftm., 1 f. M. um die folgende St., 3mal 8 f. M., deren mittlere beiden durch 4 Luftm. getrennt sind, um die folgenden 6 Luftm., 1 f. M.



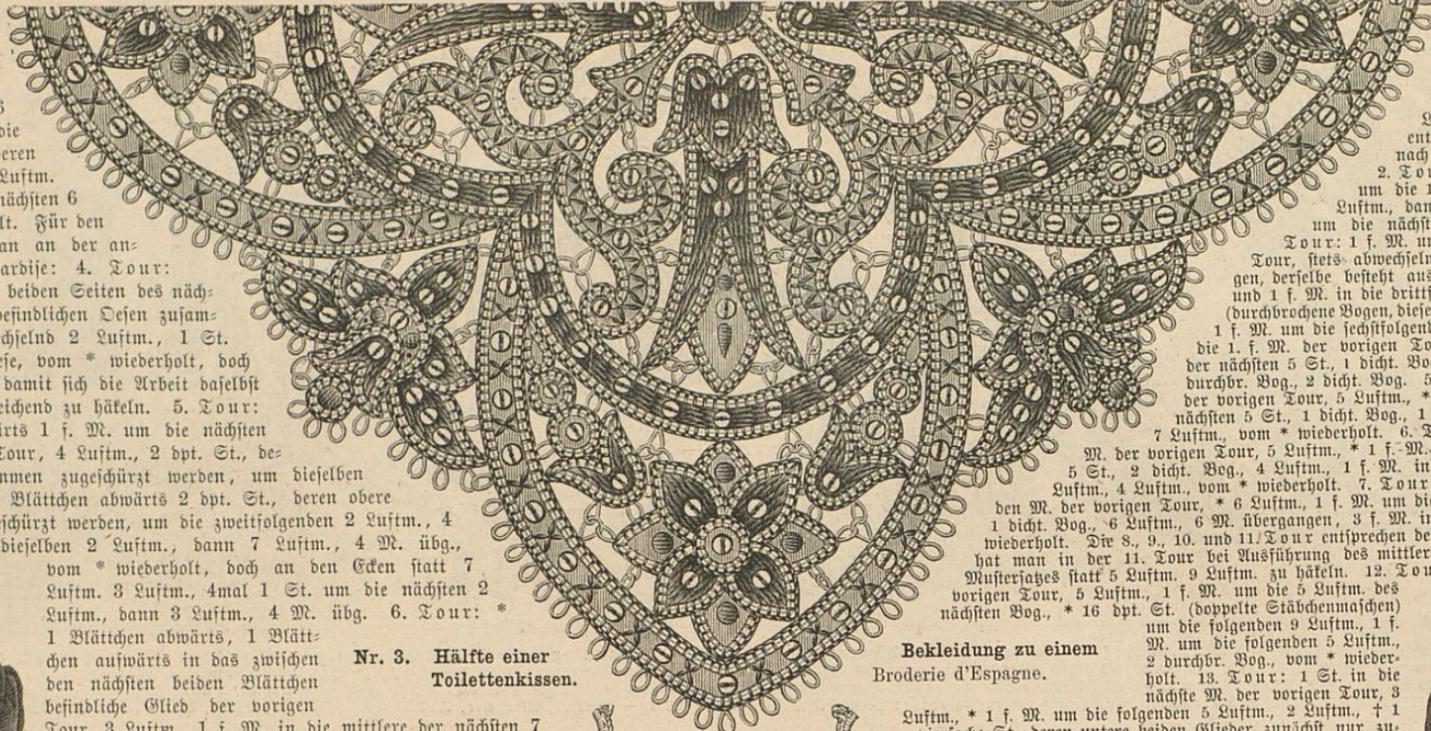
Nr. 1. Theatermantel.

Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 48-52.

Nr. 2. Gesellschaftskleid aus Atlas und Damast.

Vorderansicht. (Hierzu Nr. 4.)
Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. X, Fig. 53-59.

um die folgende St., 3mal 8 f. M., deren mittlere beiden durch 4 Luftm. getrennt sind, um die folgenden 6 Luftm., 1 f. M. um die folgende St., 8 f. M., deren mittlere beiden durch 4 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 6 Luftm., vom * wiederholt. Für den Zwischenjaß arbeitet man an der anderen Seite der Mignardise: 4. Tour: * Mit 1 dpt. St. die zu beiden Seiten des nächsten Tiefeneinschnittes befindlichen Dejen zusammengefaßt, 6mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende Deje, vom * wiederholt, doch hat man an den Ecken, damit sich die Arbeit daselbst nicht faltet, etwas abweichend zu häkeln. 5. Tour: Für 1 Blättchen aufwärts 1 f. M. um die nächsten 2 Luftm. der vorigen Tour, 4 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschürzt werden, um dieselben 2 Luftm., dann für 1 Blättchen abwärts 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschürzt werden, um die zweitfolgenden 2 Luftm., 4 Luftm., 1 f. M. um dieselben 2 Luftm., dann 7 Luftm., 4 M. übg., vom * wiederholt, doch an den Ecken statt 7 Luftm. 3 Luftm., 4mal 1 St. um die nächsten 2 Luftm., dann 3 Luftm., 4 M. übg. 6. Tour: * 1 Blättchen abwärts, 1 Blättchen aufwärts in das zwischen den nächsten beiden Blättchen befindliche Glied der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 3 Luftm., vom * wiederholt; an den Ecken arbeitet man statt 3 Luftm., 1 f. M. und 3 Luftm., nur 1 dpt. St. um das zwischen den mittleren beiden der 4 einzelnen St. befindliche Glied.



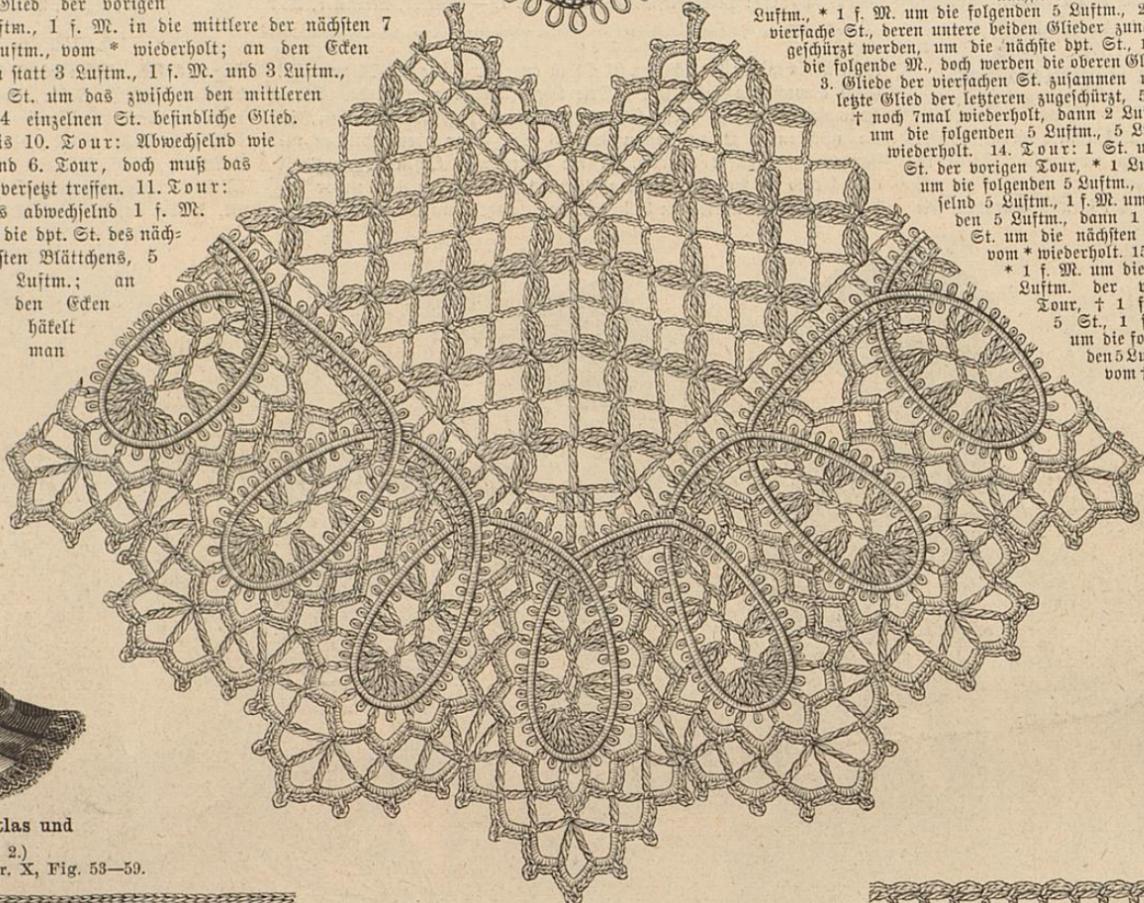
Nr. 3. Hälfte einer Toilettenkissen.

Bekleidung zu einem Broderie d'Espagne.

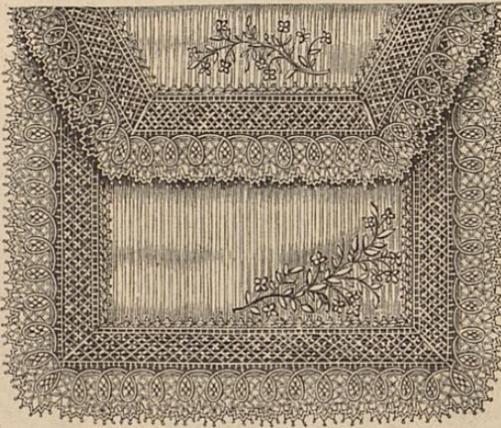


Nr. 4. Gesellschaftskleid aus Atlas und Damast. Rückansicht. (Zu Nr. 2.)

Schnitt und Beschr.: Rückens. d. Suppl., Nr. X, Fig. 53-59.



Nr. 7. Theil der Häkelarbeit zu Nr. 6.

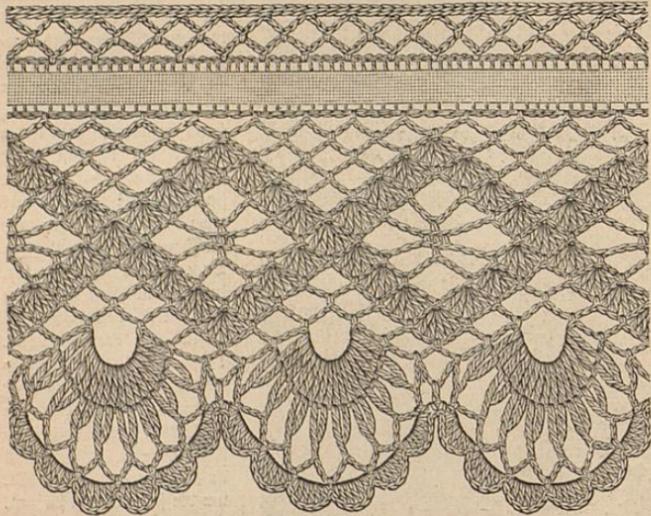


Nr. 6. Bettasche. Mignardise, Häkelarbeit und Plattstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 7.)

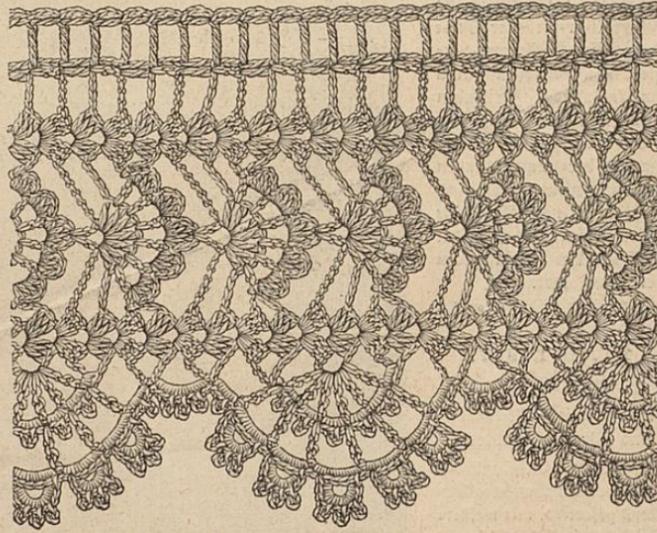


Nr. 5. Kleid aus Wollenstoff und Atlas. Rückansicht. (Zu Nr. 72.)

Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 8. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Point-lace-Band und Häkelarbeit.



Nr. 9. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

2 Luftm., 1 dpt. St. in die dpt. St. der vorigen Tour, 2 Luftm. 12. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M., 2 Luftm., 2 M. übg.; an den Ecken hat man 2mal die zwischen 2 St. befindlichen 2 Luftm. unausgeführt zu lassen. 13. Tour: Stets 2 durch 6 Luftm. getrennte dpt. St. in die nächsten St., 5 M. übg. 14. Tour: Stets abwechselnd 8 f. M., deren mittlere beiden durch 4 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 6 Luftm., 1 f. M. um das zwischen den nächsten 2 dpt. St. befindliche Glied. [48, 896]

Nr. 8 und 9. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Point-lace-Band und Häkelarbeit. Die Spitze Abb. Nr. 8 ist mit einem point-lace-Band und mit drei-



Nr. 10. Theil der Bordüre zu Nr. 17. Platt- und Stielstich-Stickerei.

lirtem Hausbildchen Garn Nr. 60 gearbeitet: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) in den durchbrochenen Rand an einer Seite des point-lace-Bandes, 5 Luftm. (Luftmaschen), einen entsprechenden Zwischenraum nach Abb. am Bande übergangen. 2. Tour: 1 St. (Stäbchenmasche) um die 1. M. der vorigen Tour, 2 Luftm., dann stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 5 Luftm. 3. Tour: 1 f. M. um die nächste M. der vorigen Tour, stets abwechselnd 1 dicht. Bog. (dichter Bogen, derselbe besteht aus 5 St. in die nächste f. M. und 1 f. M. in die drittfolgende M.), 3 durchbr. Bog. (durchbrochene Bogen, dieselben bestehen je aus 5 Luftm., 1 f. M. um die sechsfolgende M.). 4. Tour: 3 St. in die 1. f. M. der vorigen Tour, 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 St., 1 dicht. Bog., dann stets abwechselnd 2 durchbr. Bog., 2 dicht. Bog. 5. Tour: 1 St. in die 1. M. der vorigen Tour, 5 Luftm., * 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 St., 1 dicht. Bog., 1 durchbr. Bog., 1 dicht. Bog., 7 Luftm., vom * wiederholt. 6. Tour: 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, 5 Luftm., * 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 St., 2 dicht. Bog., 4 Luftm., 1 f. M. in die nächsten 7 Luftm., 4 Luftm., vom * wiederholt. 7. Tour: 2 f. M. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, * 6 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 St., 6 M. übergangen, 3 f. M. in die folgenden 3 M., vom * wiederholt. Die 8., 9., 10. und 11. Tour entsprechen der 6., 5., 4. und 3. Tour, doch hat man in der 11. Tour bei Ausführung des mittleren der 3 durchbr. Bog. jedes Musterjaßes statt 5 Luftm. 9 Luftm. zu häkeln. 12. Tour: 1 f. M. in die 1. M. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 f. M. um die 5 Luftm. des nächsten Bog., * 16 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) um die folgenden 9 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 2 durchbr. Bog., vom * wiederholt. 13. Tour: 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 3 Luftm., * 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 2 Luftm., † vierfache St., deren untere beiden Glieder zunächst nur zugeschürzt werden, um die nächste dpt. St., 1 dpt. St. um die folgende M., doch werden die oberen Glieder mit dem 3. Gliede der vierfachen St. zusammen und dann das letzte Glied der letzteren zugeschürzt, 5 Luftm., vom † noch 3mal wiederholt, dann 2 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 5 Luftm., vom * wiederholt. 14. Tour: 1 St. um die nächste St. der vorigen Tour, * 1 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 6mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., dann 1 Luftm., 1 St. um die nächsten 5 Luftm., vom * wiederholt. 15. Tour: * 1 f. M. um die nächste Luftm. der vorigen Tour, † 1 f. M., 5 St., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., vom † noch

5mal wiederholt, dann 1 f. M. um die nächste Luftm., vom * wiederholt. 16. und 17. Tour: An der anderen Seite des point-lace-Bandes, wie die 1. und 2. Tour. 18. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 3 Luftm. 19. Tour: Stets 1 feste Kettenmasche in jede M. der vorigen Tour.

Die Spitze Abb. Nr. 9 ist der Quere nach gearbeitet und am oberen Rande mit einer der Länge nach ausgeführten Tour begrenzt. Zur Herstellung der Spitze hat man mit einem Anschlage von 30 M. zu beginnen und auf denselben zu häkeln: 1. Tour: Die nächsten 5 M. übergangen, 1 St. in die folgende M., 3 Luftm., 3 M. übergangen, 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, in die nächste M., 6 Luftm., 9 M. übergangen, 2 durch 4 Luftm. getrennte St. in die nächste M., 6 Luftm., 9 M. übergangen, 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, in die folgende M. 2. Tour: 5 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 4 Luftm., 7 je durch 1 Luftm. getrennte St. um

die nächsten zwischen 2 St. befindlichen 3 Luftm., 4 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., 1 St. um die auf die nächste einzelne St. folgende M., 1 Luftm., 1 St. in die folgende M., 2 Tour: 4 Luftm., 1 St. um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die inmitten der nächsten 6 St. befindlichen 3 Luftm., 6mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die nächste zwischen 2 St. befindliche Luftm., dann 2 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die inmitten der nächsten 6 St. befindlichen 3 Luftm., 4 Tour: 5 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt



Nr. 11. Pleinfigur zu Nr. 17.

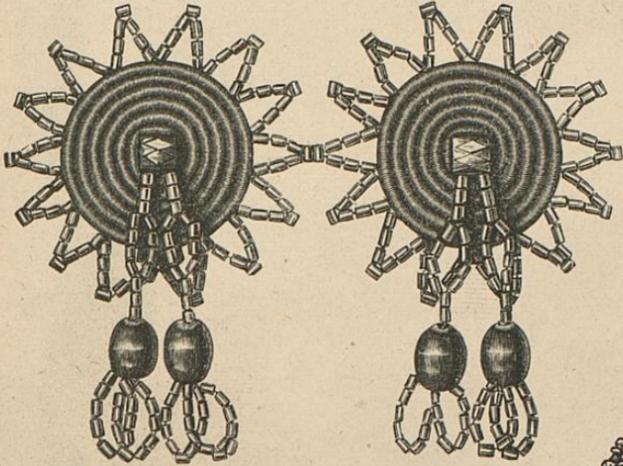


Nr. 13. Decke. (Hierzu Nr. 14.)

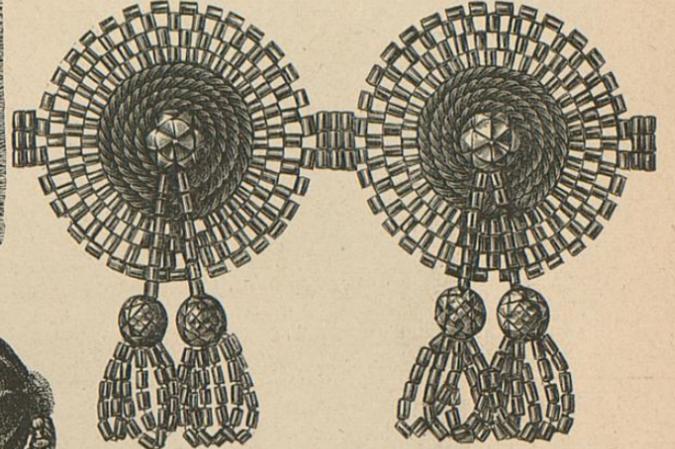


Nr. 12. Pleinfigur zu Nr. 17.

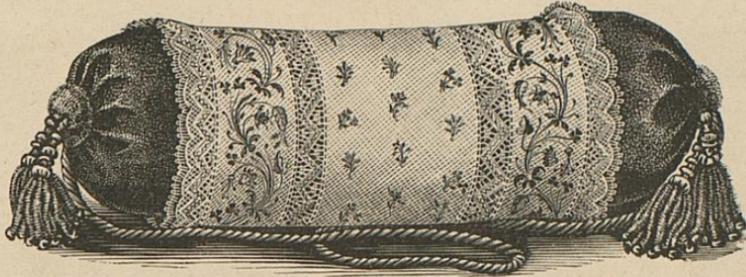
M., dann wie die 2. Tour, doch statt der ersten 5 Luftm. nur 2 Luftm. Hiermit ist ein Musterfag vollendet. Jeder folgende Musterfag wird in derselben Weise ausgeführt, doch ist zu bemerken, daß jeder Musterfag des den mittleren Theil der Spitze bildenden Streifens nur 4 Touren zählt, während der den unteren Rand begrenzende Bogen 10 Touren erfordert. Außerdem ist noch hinzuzufügen, daß man bei jeder Wiederholung der 10. Tour vor Beginn derselben 5 Luftm. zu häkeln, dieselben der letzten f. M. des vorigen Musterfages anzuschlingen und auf denselben zurückgehend 6 f. M., deren mittlere 4 je durch 1 B. getrennt sind, zu arbeiten hat. Für die den oberen Rand begrenzende Tour häkelt man: * 1 dpt. St. nach Abb. in die nächste Randmaße, 3



Nr. 15. Passementerie-Bordüre zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.



Nr. 16. Passementerie-Bordüre zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.



Nr. 17. Schlummerrolle mit waschbarem Ueberzug. (Hierzu Nr. 10-12, 34, 35.)

Luftm., 1 St. in die vorige dpt. St., doch hat man das obere Glied derselben stets mit dem oberen Gliede der folgenden dpt. St. zusammen zuzuschürzen, vom * wiederholt. [48,829]

Nr. 13 und 14. Decke.

Die quadratförmige, 60 Cent. große Decke ist in einem Streifenbestin gewebt, in welchem viel-or-farbene Blüsch mit glatten Streifen abwechseln; letzteren hat man Streifen aus oktafarbenem, mit Goldblau durchwebtem Wollenstoff aufgelegt, dessen Dessinfiguren mit farbiger Seide übernäht sind. Abb. Nr. 14 zeigt den mittleren Theil der Stickerei eines solchen Streifens. Für die mittlere Blume wählt man rothe Seide in mehreren Nüancen, überspannt den inneren Theil derselben mit mittelrother Seide, durchsicht diese Fäden in erhelllicher Weise und begrenzt das Netz mit Stielstichen von gleicher Seide. Die Blumenblätter sind mit Fischgrätenstichen von dunkelrother Seide im ineinander greifenden Plattstich, sowie im Fischgrätenstich mit rother Seide in den hellsten Nüancen übernäht. Für die vierblättrige Blume wählt man helletrop, für die Blüte blaue Seide in mehreren Nüancen und markirt die Aehren in letzterer durch Stielstiche aus dunkelblauer Seide. Sämmtliche Blumen werden mit Krausgespinnnt umrandet. Die Blätter, Stiele, Aehren und Ranken hat man mit bronzefarbener Seide in mehreren Nüancen im Platt- und Stielstich gestickt. Die schmalen Streifen längs der Bordüren begrenzt Krausgespinnnt, während die Rüschen im Plattstich mit verschiedenfarbiger Seide hergestellt sind. Schließlich wird die Decke mit einem Futter aus Seidentoff versehen. Den Außenrand begrenzt Franze aus viel-or-farbener Seide, die mit Quäpfchen abschließt.



Nr. 19. Paletot aus drap double. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 25.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 18-25.

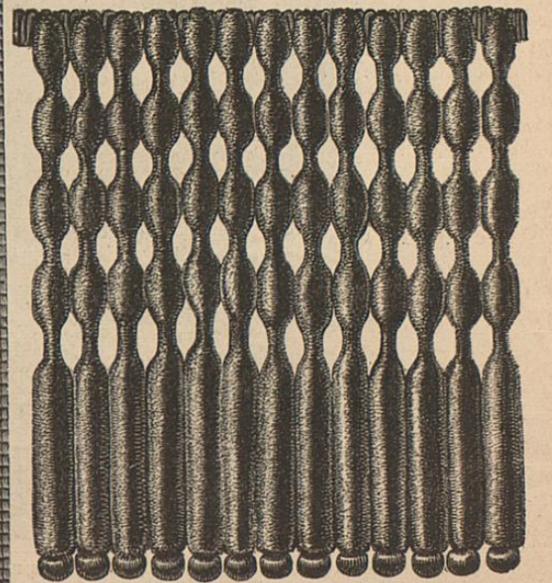
sind, um die inmitten der nächsten 6 St. befindlichen 3 Luftm., 2 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 2 Luftm., 7 f. M., 2 St., 1 f. M. um die folgenden 2 Luftm., vom 7 noch 4mal wiederholt, dann 1 f. M. um die folgenden 2 Luftm., 2 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die inmitten der nächsten 6 St. befindlichen 3 Luftm., 3 Luftm., 1 St. um die auf die nächste einzelne St. folgende M., 1 Luftm., 1 St. in die folgende M. Die 5., 6. und 7. Tour: Mit Berücksichtigung der Abb. wie die 1., 2. und 3. Tour, doch hat man am Schluß der 7. Tour wie folgt zu häkeln: 3 Luftm., 6 je durch 2 Luftm. getrennte dpt. St. um die ersten 5 Luftm. der 6. Tour, 1 f. M. in die mittlere der ersten 5 Luftm. der 4. Tour. 8. Tour: 1 f. M. um das vor der nächsten dpt. St. befindliche Glied der vorigen Tour, 1 f. M. um die nächste dpt. St., 5mal abwechselnd 2 durch 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die vorige f. M.) getrennte f. M. um die nächsten 2 Luftm., 1 f. M. um die folgende dpt. St., 1 f. M. um die 1. der nächsten 3 Luftm., 1 f. M. in die folgende M., dann die 4. Tour wiederholt, doch statt der ersten 5 Luftm. nur 2 Luftm. 9. Tour: Wie die 5. Tour, dann 6mal abwechselnd 5 Luftm., 1 dpt. St. um die folgende oberhalb der nächsten dpt. St. der vorletzten Tour befindliche f. M., dann 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der ersten 5 Luftm. der 2. Tour. 10. Tour: 3 f. M., deren 2. und 3. durch 1 P. getrennt sind, um die nächsten 5 Luftm., * 5 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 5 Luftm., der 1. der vorigen 5 f. M. angeschlungen, 8 f. M., deren mittlere 4 je durch 1 P. getrennt sind, um die zuvor gehäkelten 5 Luftm., 1 f. M. um dieselben 5 Luftm., um welche die vorigen 5 f. M. gehäkelt wurden, vom * noch 4mal wiederholt, dann 3 f. M., deren 1. und 2. durch 1 P. getrennt sind, um die ersten 3 der nächsten 5 Luftm., 1 f. M. in die folgende



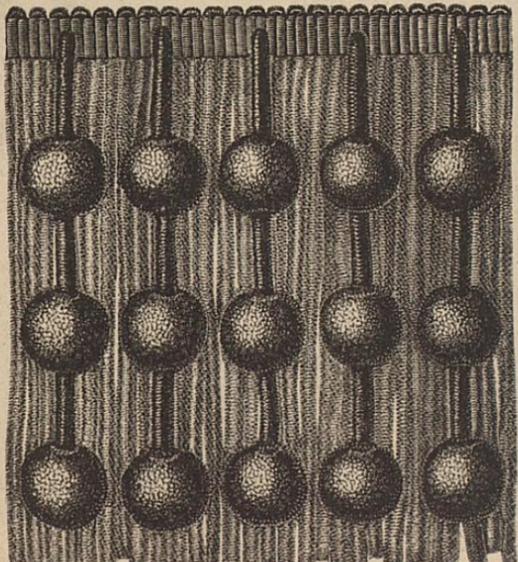
Nr. 18. Mantel aus Damast. Rückansicht. (Zu Nr. 28.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 9-12.



Nr. 14. Theil der Bordüre zur Decke Nr. 13.



Nr. 21. Franze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Hälfte der Originalgröße.



Nr. 20. Franze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. 2/3 der Originalgröße.



Nr. 22. Anzug aus Tuch mit
Pelzbesatz. Vorderansicht.
(Hierzu Nr. 37.) Beschr.: Rück-
d. Suppl.

Nr. 23. Kleid aus Kaschmir.
Rückansicht. (Zu Nr. 31.)
Beschr.: Vorder- d. Suppl.

Nr. 24. Mantel aus Tuch mit
Applications-Stickerei.
Beschr.: Vorder- d. Suppl.

Nr. 25. Paletot aus drap double. Nr. 27. Mantel aus Plaidstoff.
Rückansicht. (Zu Nr. 19.) Beschr.: Vorder- d. Suppl.
Schnitt und Beschr.: Vorder- d.
Suppl., Nr. IV, Fig. 18-25.
Nr. 26. Kleid für Mädchen von 7-9 Jahren.
Beschr.: Vorder- d. Suppl.

Nr. 28. Mantel aus Damast.
(Hierzu Nr. 18.)
Schnitt und Beschr.: Vorder- d.
Suppl., Nr. III, Fig. 9-12.

Nr. 29. Mantel aus Plüsch.
Schnitt und Beschr.: Vorder- d.
Suppl., Nr. III, Fig. 13-17.

Nr. 30. Mantel aus satin
duchesse.
Schnitt und Beschr.: Rück- d.
Suppl., Nr. VIII Fig. 44-47.

Nr. 31. Kleid aus Kaschmir.
Vorderansicht. (Hierzu Nr. 23.)
Beschr.: Vorder- d. Suppl.

Nr. 32. Mantel aus Plüsch.
Schnitt und Beschr.: Rück- d.
Suppl., Nr. VII, Fig. 40-43.

Nr. 33. Mantel für Mädchen
von 8-10 Jahren.
Schnitt und Beschr.: Rück- d.
Suppl., Nr. VI, Fig. 34-36.

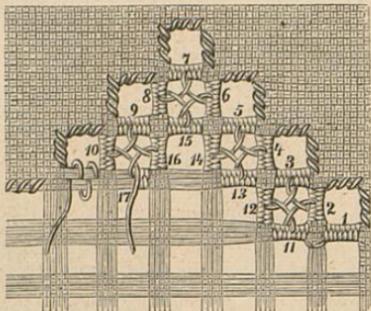
Nr. 15 und 16. Passenterie-Bordüren zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

Die Bordüren sind aus Rosetten zusammengesetzt, welche auch einzeln zwischen Spitze arrangirt werden können. Für den mittleren Theil jeder Rosette der Bordüre Abb. Nr. 15 hat man schwarze überponnene Schnur schneckenförmig arrangirt und mit schwarzen Schmelzperlen in Fäden begrenzt. In der Mitte der Rosette sind Pailletten angebracht, die mit Grelots und Schlingen aus Perlen abschließen.

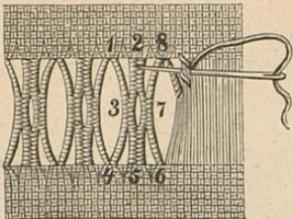
Die Bordüre Abb. Nr. 16 ist in ähnlicher Weise aus schwarzeidener Schnur und Schmelzperlen arrangirt und mit Pailletten und Quasten aus gleichen Perlen ausgestattet.

Nr. 17, 10-12, 34 und 35. Schlummerrolle mit waschbarem Ueberzug.

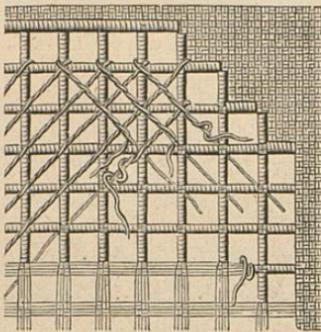
Das mit Daunen gefüllte Polster der Schlummerrolle ist mit olivfarbenem Plüsch bekleidet, welchen man an den Seiten in Falten gereiht und mit Schnur und Quasten aus Chenille und Seide verziert hat. Für den waschbaren Ueberzug der Schlummerrolle verfährt man 3 erforderlich lange und breite Streifen aus gelblicher Leinwand mit Stiderei, welche im Platt-, Stiel- und Knötchenstich mit waschbarer rother Seide oder mit rothem Garn ausgeführt wird. Abb. Nr. 10 gibt einen Theil des Dessins für die beiden Seitenstreifen, während die Abb. Nr. 11, 12, 34 und 35 die Kleinfiguren des mittleren Streifens veranschaulichen, deren Arrangement aus Abb. Nr. 17 ersichtlich ist. Nach Vollendung der Stiderei verbindet man die Streifen durch helle-farbene gefloppelten Einfaß, begrenzt den Ueberzug mit gleicher Spitze und schließt ihn zur Rundung.



Nr. 42. Zweites Detail zu Nr. 40.



Nr. 41. Erstes Detail zu Nr. 40.



Nr. 44. Viertes Detail zu Nr. 40.

schwarze, in ersichtlicher Weise geschorene Chenille, welche mit kleinen übersponnenen Grelots abschließt.

Nr. 38-45. Schürze aus Holbein-Leinen.

Punto tirato, Holbein-Technik und Doppelplattstich.

Für die Schürze ist ein 65 Cent. breiter, 110 Cent. langer Theil aus weißem Holbein-Leinen erforderlich, welchen man am unteren Querrande mit einer Bordüre in punto tirato und Doppelplattstich verziert; in Holbein-Technik ausgeführte Bordüren begrenzen dieselbe und setzen sich an den Längseiten, sowie an dem oberen Querrande der Schürze, welche wie Abb. Nr. 38 zeigt, am Außenrande mit gefloppelter Spitze umgeben ist, fort. Zunächst legt man den Leinentheil ringsum für einen 1/4 Cent. breiten Saum nach der Rückseite um, zieht 3 Doppelfäden aus und faßt je 2 der stehengebliebenen Fäden an einer Seite des Hohlraumes zu einem Stäbchen zusammen, wobei der umgelegte Saum mit befestigt wird. Hierauf umfaßt man an der anderen Seite je 4 der stehengebliebenen Doppelfäden mit einem Kettenstich aus rothem Garn. Diefem Hohlraum schließt sich eine mit rothem Garn in Holbein-Technik gearbeitete Bordüre an, von welcher Abb. Nr. 39 eine Ecke veranschaulicht. Ueber dieser Bordüre arbeitet man am unteren Querrande der Schürze die Bordüre Abb. Nr. 40 mit mittelstarkem Zwirn. Für das dieselbe am unteren Rande begrenzte Durchbruchmuster läßt man 20 Doppelfäden oberhalb der Holbein-Bordüre unberücksichtigt stehen, zieht 16 Doppelfäden aus und arbeitet den Durchbruch theils im point-de-reprise, theils im Gordonetstich; letzterer entsteht dadurch, daß man eine Partie der lojen Fäden mit dem Arbeitsfaden fest umwindet, wie es die Ziffernangabe der Abb. Nr. 41 erläutert. Man arbeitet zunächst das mit 1 bezeichnete Stäbchen, indem man 2 Doppelfäden des Stoffes im Gordonetstich so lange umwindet, bis das sich bildende Stäbchen 1/4 der Breite des Durchbruchs einnimmt, dann geht man, um Stäbchen 2 zu bilden (indem man 2 neue Doppelfäden 2. bis 3mal lose umschlingt) bis an den Rand desselben zurück und arbeitet von dort aus gegen die Mitte hin Stäbchen 2 im point-de-reprise. Man nimmt dazu die 2 lose umschlung-

Nr. 43. Drittes Detail zu Nr. 40.



Nr. 37. Anzug aus Tuch mit Pelzbesatz. Rückansicht. (Zu Nr. 22.) Besch.: Rück. d. Suppl.



Nr. 35. Pleinfigur zu Nr. 17.

Nr. 20 und 21. Franzen zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

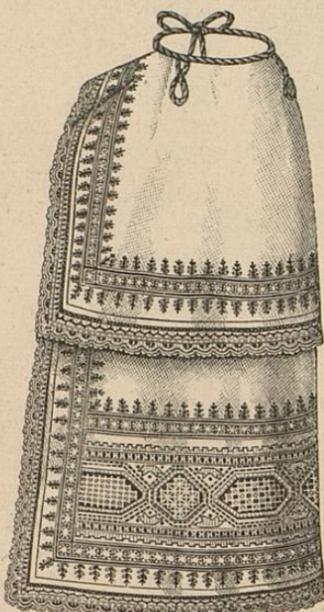
Die Franze Abb. Nr. 20 ist aus mittelstarker brauner Chenille hergestellt und mit Ballensträhnen aus braun ombrierter Chenille ausgestattet. Die Franze Abb. Nr. 21 bildet



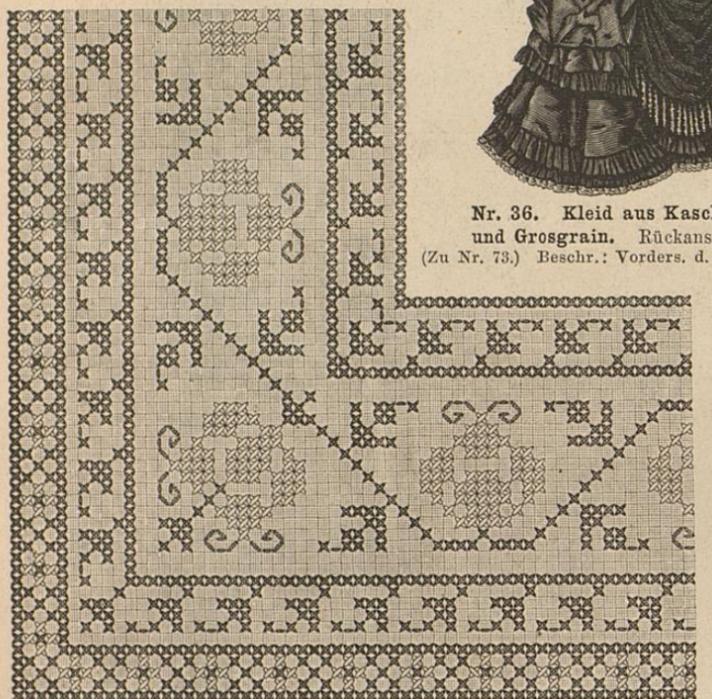
Nr. 34. Pleinfigur zu Nr. 17.



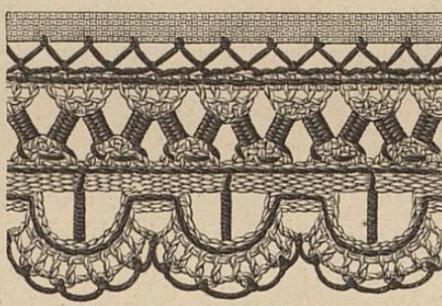
Nr. 36. Kleid aus Kaschmir und Grosgrain. Rückansicht. (Zu Nr. 73.) Besch.: Vorders. d. Suppl.



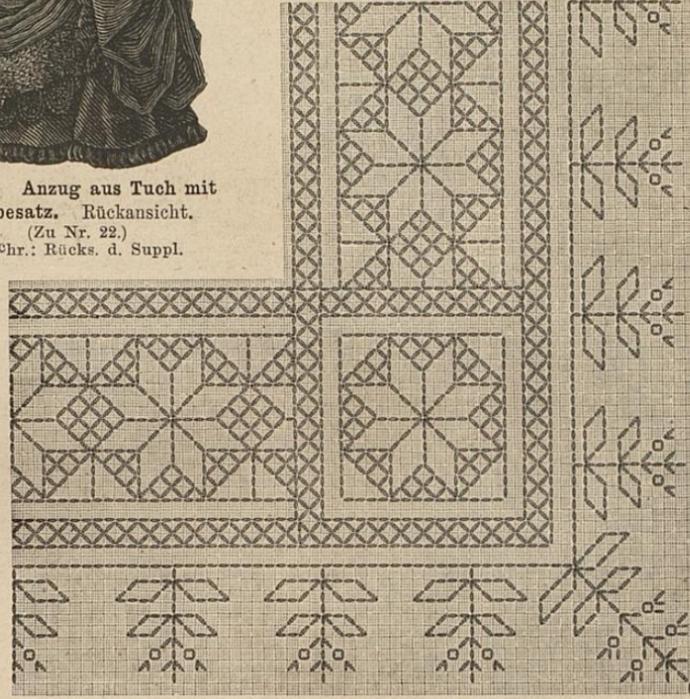
Nr. 38. Schürze aus Holbein-Leinen. Punto tirato, Holbein-Technik und Doppel-Plattstich. (Hierzu Nr. 39-45.)



Nr. 46. Bordüre zu Decken. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.



Nr. 45. Spitze zur Schürze Nr. 38.



Nr. 39. Bordüre zu Nr. 38. Holbein-Technik.



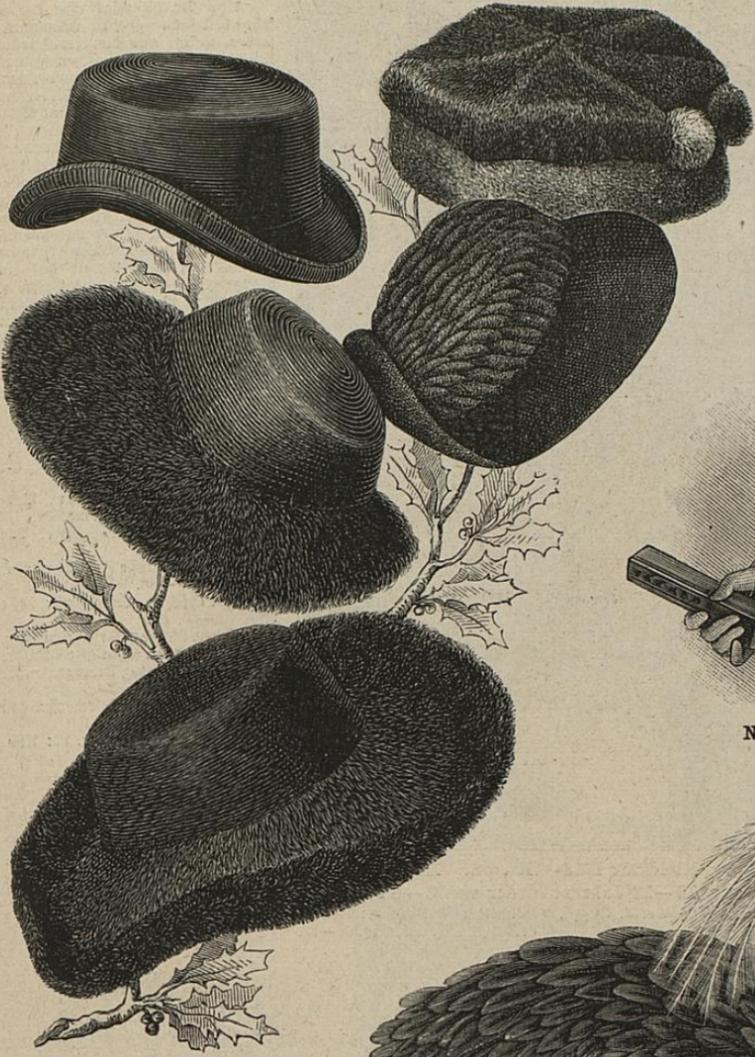
Nr. 40. Hälfte der Bordüre zu Nr. 38. Punto tirato und Doppel-Plattstich. (Hierzu Nr. 41-44.)

genen und die nächsten 2 Doppelfäden, arbeitet in gleicher Länge wie Stäbchen 1 und schließt, um Stäbchen 3 zu bilden, die in Stäbchen 1 enthaltenen 2 Doppelfäden mit den nebenstehenden zwei des Stäbchens 2 zu einem neuen, im point-de-reprise durchstopften Stäbchen zusammen, welches wieder $\frac{1}{2}$ der Breite des Durchbruchs einnimmt. Dann theilt man die in Stäbchen 1 enthaltenen 2 Doppelfäden von Neuem ab, umschlingt sie leicht, um den Arbeitsfaden am Außenrande befestigen zu können und umwindet wieder von außen, jedoch von der entgegengesetzten Seite, das sich nun bildende Stäbchen 4 im Cordonnetstich. Zu Stäbchen 5 führt man den Arbeitsfaden, 2 Doppelfäden lose umschlingend, wieder an den Außenrand, schließt im point-de-reprise die umwickelten und 2 nebenstehende Doppelfäden zusammen (dieselben, welche in Stäbchen 2 enthalten sind), fügt, nachdem Stäbchen 5

geleht, mit leichter Wattirung versehen und mit einem Rand von grauem Pelzwerk verbunden. Kompons aus braunem und grauem Pelz garniren das Barett vorn an der Seite.

Abb. Nr. 48 zeigt einen runden Hut aus schwarzem Filz mit ziemlich hohem geraden Kopf und schmaler, an beiden Seiten umgebogener Krempe, welcher am Außenrand ein schwarzes Reppband aufgestepft ist.

Der Kopftheil des kleinen Capotehutes Abb. Nr. 49 ist mit rauhenartiger olivfarbener Chenille überbedt; die in der vorderen Mitte 8, an den Seiten 5 Cent. breite Krempe, sowie der hinten den Kopftheil begrenzende Revers sind mit gleichfarbigem Blüsch besetzt. Der ziemlich niedrige Kopf des Hutes Abb. Nr. 50 ist mit schwarzem Seidenfilz, die



Nr. 47—51. Winterhüte für Damen.



Nr. 57. Fichu aus Müllergaze und Spitze.



Nr. 52—56. Winterhüte für Damen.



Nr. 58—62. Garnituren zu Winterhüten.



Nr. 63. Gesellschaftskleid aus Seidenstoff und Seidengaze. Vorderansicht ohne Schleppe. (Hierzu Nr. 64.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—7.

vollendet ist, aus neu zugenommenen 2 Fäden, Stäbchen 6 im Cordonnetstich an, arbeitet hierauf aus den bei Stäbchen 3 stehengebliebenen und den bei Stäbchen 6 neu hinzugekommenen 2 Doppelfäden Stäbchen 7 im point-de-reprise und schließt mit Stäbchen 8, das die bei Stäbchen 6 zuletzt hinzugenommenen 2 Doppelfäden mit Cordonnetstichen umwunden enthält. Mit Stäbchen 1 beginnt man weiter arbeitend die nächste Figur. Diesen Durchbruch umrandet man mit dichten, über 2 Doppelfäden gearbeiteten Stichen und führt den nach abwärts gelehrten Doppelpflichtstich mit starkem Zwirn nach Abb. Nr. 40 aus.

Abb. Nr. 42 gibt die Anleitung zur Ausführung des punto tirato innerhalb der Mittelfigur der Hauptvordüre der Schürze, welche auf Abb. Nr. 40 rechts befindlich ist. Man zieht hierzu der Länge und Breite nach je 4 Doppelfäden aus, welche stets, wo die Musterung es erheischt, knapp abgeschnitten werden und läßt 4 Doppelfäden als Zwischenraum stehen, entfernt jedoch nur partiellweise die Fäden und arbeitet in der durch Ziffern ersichtlich gemachten Weise, in diagonaler Richtung treppenförmig vorwärts gehend, die Stäbe, wie es die Ziffern 1 bis 10 auf Abb. Nr. 42 zeigen, im point-de-reprise. Hat man in dieser Weise die Reihe vollendet, so folgt die zweite Reihe (s. Stäbchen 11 bis 17); in dieser hat man in der Mitte des letzten, das Carreau schließenden Stäbchens, an jeden vollendeten Stab nach Abb. einen Lanquettstich zu hängen und die letzte Hälfte des vierten Stäbchens nach Vollendung dieser 4 Spitzenstiche zu arbeiten (siehe Abb. Nr. 42). Für die folgende Figur, deren Ausführung Abb. Nr. 43 lehrt, hat man die gleiche Anzahl Doppelfäden auszuwickeln und stehen zu lassen, wie bei Abb. Nr. 42 und dann die Stäbe, in diagonaler Richtung treppenförmig vorwärts gehend, im point-de-reprise zu durchstopfen. Für die schrägen Stäbe werden nach Abb. je an dem Kreuzpunkt von 4 Stäben 2 Fäden gespannt und im point-de-reprise durchstopft. Für die größeren Seitenfiguren der Vordüre, deren Ausführung Abb. Nr. 44 zeigt, zieht man je 4 Doppelfäden aus, läßt 2 Doppelfäden stehen und umwindet die stehengebliebenen Fäden im Cordonnetstich. Alsdann verzert man die Carreaux, mit Ausschluß der äußeren Reihe, mit gewundenen Stäben aus feinem Zwirn, die sich in der Mitte jedes Carreaux kreuzen. Nachdem man die punto tirato-Arbeit vollendet hat, werden die Unrunden, sowie die Sternfiguren im Doppelpflichtstich, die Bindlöcher im Cordonnetstich mit starkem Zwirn, die Verzierung in Holbein-Technik mit mehrfachen Fäden aus feinem Zwirn hergestellt. Hierauf wiederholt man das Durchbruchmuster nach Abb. Nr. 40, sowie die in Holbein-Technik gearbeitete Vordüre nach Abb. Nr. 39 und verbindet die gekoppelte Spitze, deren Dessinfiguren vorher, wie Abb. Nr. 45 lehrt, theils im point-de-reprise, theils in Holbein-Technik mit rothem Garn verzert wurden, mit Spitzenstichen aus gleichem Garn mit der Schürze. Hierauf legt man den oberen Theil der letzteren 36 Cent. breit nach der Außenseite um und ordnet die doppelte Stofflage, je 17 Cent. weit von den Längensenden entfernt, in eine Falte. Längs der Bruchlinie legt man der Schürze, je 9 Cent. weit von den Längensenden entfernt, aus rothem und weißem Garn gedrehte Schnur gegen, die auf den Falten in Söhlungen arrangirt wird und verfährt die Enden mit Quasten aus gleichem Garn, deren oberer Theil im Spitzenstich mit rothem Garn übernäht wird.



Nr. 64. Gesellschaftskleid aus Seidenstoff und Seidengaze. Rückansicht mit Schleppe. (Zu Nr. 63.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—8.

Nr. 47—51. Winterhüte für Damen.

Das für junge Mädchen geeignete Barett Abb. Nr. 47 hat die Form einer polnischen Mütze; dasselbe ist aus 5, nach der Mitte des Kopftheils zugespitzten Theilen aus braunem Pelz (einer Imitation von sealskin) zusammen-

vorn 9, hinten 3 Cent. breite Krempe desselben mit schwarzem Pelz bekleidet und mit einem glatten Futter von Seidenstoff versehen.

Der große Hut Abb. Nr. 51 ist aus schwarzem Filz hergestellt. Die breite, auf der Innenseite gerauhete Krempe desselben ist an der linken Seite breit, vorn und an der rechten Seite schmal umgebogen und hinten etwas eingeknickt.

Nr. 52-56. Winterhüte für Damen.

Die gewölbte Krempe des Capotehutes Abb. Nr. 52 ist mit blauem Plüsch, der gerundete Kopfteil mit gleichfarbiger taupenartiger Chenille überdeckt.

Abb. Nr. 53 zeigt einen kleinen schwarzen Filzhut mit gerundetem Kopf und ringsum umgebogener Krempe, welche auf der Innenseite mit schwarzem Atlas bekleidet ist.

Der gerundete Kopf, sowie die vorn 6 1/2, hinten 3 Cent. breite Krempe des Hutes Abb. Nr. 54 sind glatt mit dunkelbraunem Plüsch bekleidet. Am Außenrand ist der Hut mit einem umgebogenen Rand verbunden, den man mit gleichfarbigem Pelz überdeckt hat. Die Verbindung von Kopf und Krempe deckt braune Seidenchnur.

Abb. Nr. 55 verbildlicht einen ziemlich großen Hut, dessen steifes Gestell mit kurzfasrigem braunen Pelz (Imitation von sealskin) überdeckt und am Außenrand mit einem Streifen von langfasrigem gleichfarbigem Pelz begrenzt ist.

Der große Hut Abb. Nr. 56 aus schwarzem Seidenfilz hat einen hohen Kopf und eine innen gerauhete Krempe, welche an der rechten Seite 9, an der linken Seite 13 Cent. breit und an letzterer reversartig umgebogen ist.

Nr. 57. Fichu aus Müllergaze und Spitze.

Dieses Fichu aus crème-farbener Müllergaze in schrägem Fadenlauf ist am Außenrand mit 8 Cent. breiter gleichfarbiger Guitpürespitze umgeben, welche mit hellblauer Corbontseife benäht ist; den oberen Theil desselben hat man nach der Außenseite umgelegt und hinten in



einige Falten geordnet. Den Schluß des Fichu bedt ein jabotartiges Arrangement aus Müllergaze und Spitze, auf dem ein Rosenzweig befestigt ist. [49,044]

Nr. 58-62. Garnituren zu Winterhüten.

Abb. Nr. 58 zeigt eine der so sehr beliebten großen Phantasiefedern, welche aus montirten grünlich-blauen und bräunlichen Federn zusammengestellt ist. Man verwendet dieselben in den verschiedensten Größen zu Filz-, Sammet- und Pelzhüten. Abb. Nr. 59 verbildlicht ein Arrangement aus kleinen braunen Straußfedern und einem orangefarbenen Paradiesvogelschweif während der unter demselben befindliche Zweig, Abb. Nr. 60, gelbroth schattirte Rosen aus Plüsch mit bräunlichem Laub zeigt. Der kleinere flache Vogel Abb. Nr. 61 hat ein blaues und braunes Gefieder, der größere Vogel Abb. Nr. 62 ist modifarben und endet mit einem längeren Schweif aus blauegrün schillernden Federn.

Bezugsquellen.

- Mode-Bazar Gerson & Comp.: Abb. 2, 4, 5, 18, 19, 24, 25, 28, 32, 36, 72, 73.
- Von Witt & Littauer, Behrenstr. 26: Abb. 1, 22, 29, 37.
- A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 45-49.
- A. Eister, Große Frankfurterstr. 124: Abb. 47-56.
- S. Frische, Leipzigerstr. 63: Abb. 58-60, 62.
- Geschw. Sager, Jerusalemstr. 26, Kreuznach am Kurplatz: Abb. 61.
- Siebert Leub, Markgrafenstr. 34: Abb. 15, 16.
- A. Ludow, Jerusalemstr. 47: Abb. 20, 21.
- A. Müller, Kronenstr. 17: Abb. 13, 14.

Dieser Nummer liegt bei ein Prospectus der Verlagsbuchhandlung Franz Ebhardt in Berlin, welchen wir der Beachtung der Damenwelt empfehlen.

Nr. 65. Anzug für Knaben von 6-8 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 66. Kleid für Mädchen von 7-9 Jahren. Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 26-33.

Nr. 67. Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 60-67.

Nr. 68. Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 69. Kleid für Kinder von 2-4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 68-72.



Nr. 70. Kleid aus voile. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 71. Kleid aus Grosgrain. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 72. Kleid aus Wollenstoff und Atlas. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 5.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 73. Kleid aus Kaschmir und Grosgrain. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 36.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Hierbei ein Doppel-Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 1, 2, 4, 18, 19, 25, 28-30, 32, 33, 63, 64, 66, 67, 69 enthaltend.